

*Was meint ihr? Wenn jemand hundert Schafe hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurück, geht hin und sucht das verirrte? Und wenn er es findet - Amen, ich sage euch: Er freut sich über dieses eine mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt haben. So will auch euer himmlischer Vater nicht, dass einer von diesen Kleinen verloren geht.
hatte*

*Matthäusevangelium 18,12-14
(Einheitsübersetzung)*

Fühlst du dich manchmal verloren?

Als würdest du in einer Situation allein zurückbleiben –
übersehen,
unwichtig,
schuldig,
nicht wissend, wie der nächste Schritt gelingen soll?

Dann spricht Jesus heute ein tröstliches Bild: Das Bild des Hirten, der sich auf den Weg macht, nur um ein einziges verlorenes Schaf zu finden.

Jesus zeigt uns:

Für Gott ist jeder Mensch wertvoll.

Gott gibt niemanden auf.

Niemand ist ihm egal.

Und vielleicht berührt uns diese Liebe nicht mit lauten Worten, sondern in kleinen, stillen Zeichen: in einem unerwarteten Lächeln, in jemandem, der zuhört, oder in einer Hand, die uns wieder hält.

So dürfen auch wir Hirten füreinander sein: Menschen, die hinschauen, die aufbrechen, die andere zurück ins Licht begleiten – mit Liebe und mit einem Herzen, das nicht aufgibt.